

Checken Sie Ihren Abgeordneten!

Von Bettina Janecek, 24.03.10, 08:43h, aktualisiert 24.03.10, 08:47h

Erstmals stehen die Kölner Kandidaten für die NRW-Landtagswahl ihren Wählern im Internet Rede und Antwort. Beim Internetportal abgeordnetenwatch.de können Bürger den Politikern auf den Zahn fühlen: Wie halten sie es mit der Gesamtschule, der Durchleuchtung des U-Bahn-Skandals oder einer Koalition mit der Linken.



Was denken die Politiker, die sich bei der Wahl NRW um einen Sitz im Landtag bewerben? Bei abgeordnetenwatch.de können die Wähler ihren Kandidaten checken. (Bild: dpa)

KÖLN "Sehr geehrter Herr Börschel, unser schöner und multikulturell geprägte Stadtteil Ehrenfeld ist seit Jahren rechtsradikaler Hetze durch Pro Köln bzw. Pro NRW ausgesetzt", schreibt ein Bürger auf der Internetplattform abgeordnetenwatch.de. Und will von Martin Börschel, SDP-Fraktionschef im Kölner Rat und Landtagsabgeordneter, wissen, was seine Partei auf Landesebene gegen die Rechtsextremen zu tun gedenkt. Ein anderer Wähler beschwert sich über mangelnde Freizeit-Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Porz.

Erstmals steht abgeordnetenwatch.de, das für mehr Transparenz in der Politik und den direkten Kontakt zwischen Wählern und Kandidaten sorgen will, für eine

Landtagswahl in NRW zur Verfügung. Auch den 50 Kölner Direktkandidaten können Wähler über das Portal direkt Fragen stellen. Neben den etablierten Parteien sind auch die Piratenpartei, die Linke und Pro NRW vertreten.

Wie halten es die Kandidaten mit der Gesamtschule, der Durchleuchtung des U-Bahn-Skandals oder einer Koalition mit der Linken. Was sagen sie zu Studiengebühren, der Kölner Bettensteuer für Hotelübernachtungen, den fehlenden Kita-Plätzen oder der Unterfinanzierung der Kommunen? Die Fragen der Bürger reichen von "kleiner" Stadtteil-Politik bis hin zu bundespolitischen Themen.

Seit dem heutigen Mittwoch ist auch ein Kandidaten-Check online, mit dem sich die eigenen politischen Positionen mit denen der Kandidaten vergleichen lässt. Die haben zu 31 landespolitischen Themen Stellung bezogen, von der Hochschul- und Bildungspolitik über das Rauchverbot in Gaststätten bis hin zur Erleichterung von Bürgerentscheiden.

Doch noch ist es ruhig auf der Dialog-Plattform, die eigentlich erst Ende März online gehen sollte. 50 Tage vor der Landtagswahl am 9. Mai sind bei den Kölner Kandidaten erst wenige Fragen eingegangen. Auf das Angebot, ihr Profil gegen eine einmalige "Spende" von 175 Euro mit Bild, Terminkalender und Links aufzumotzen, haben erst wenige Kandidaten reagiert. "Wir stehen noch am Anfang", sagt Gregor Hackmack, einer der Gründer von abgeordnetenwatch.de. Die Antwortquote liege landesweit bei 60 Prozent.

Nach der Wahl soll der NRW-Ableger von abgeordnetenwatch.de weiter online bleiben. "Später vergleichen wir die Antworten mit dem Abstimmungsverhalten im Landtag", sagt Projektgünder Hackmack.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1268991435539>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.